Clubnachrichten des TCNA

Ausgabe 4/18 | **Sept/Oktober 2018**

www.tcna.at

ZVR# 347591875

Ab 1.10.18 gilt der neue Sommer-Trainingsplan des LTVW:

TCNA-Training im Ottakringer Bad am Mittwoch von 19:15 bis 21.00 Uhr und Samstag von 18.15—21.00.

Im September: Mi 19.15—21.00

Der Trainingsplan befindet sich auch auf unserer Homepage !

In dieser Ausgabe:

Training Ottakringer Bad
Clubabende/Diverses
Berichte
Termine
Geburtstage

Am 23.11.2018 planen wir eine Führung durch die **Küffner Sternwarte**

(Johann Staud Straße 10, 1160 Wien)

Näheres dann per Whattsapp

TERMINE

Clubabende:
17.9. Sommerrückblick
8.10 Kurzbericht Menorca
12.11 Kuba / Sauerstoff-Gerätdemo

Aktivitäten:
23.11. Kuffner Sternwarte
Herbstwanderung

Herbstwanderung Wien Nähe - Termin offen

Start: Neuwaldegg- Marswiese – entlang Admunsenstrasse (im Wald) bis Schottenhof – Dahaberg-Hameau – zum Schwarzenbergpark und zurück zur Marswiese.

Geschätzte Zeit : 3 – 3,5 Stunden (ohne Stress).

Dann Einkehr z. B.:
Heurige Stippert, Gerti Huber. Aber es gibt auch noch andere Möglichkeiten.
Datum und Näheres auch über Whattsapp

After-Work-Diving oder Anleitung zum Glücklich-Sein (in neuösterreichischem Esperanto)

Gibt-a Läben nach Arbeit? Jo-Gibt-a! Gucks-du: Gäht-so!

Muss-du reißen-ab (Schänsprech: abtauchen) in Mitte Woche nach sexe mit gut - besser originäll - Schmäh aus Arbeit oder von Chefin daham;

Auftauchen bei Sä mit andere Kolläga, tauchen-ab in Sä, wenn du hast Bock genug - muss aber nicht.

Dann wieder tauchen-auf aus Sä, wenn kein Luft-meer, wenn gäht mit andere Kolläga. Is besser!

Dann tauchen-ein in Wäsch und tauchen-auf bei Muladschag, wenn du hast Bock genug-muss aber nicht.

Gucks-du: Tauchen-auf vor sexe in friee(!) bei Chefin daham und Chefin noch da. Is besser!

Gibt-a noch Läben vor Arbeit, wenn Chefin hat Bock genug! Muss aber nicht;)

Gucks-du! Is nix dschu-dschu, is wie dschannah ☺Dschu-dschu: Hexerei ;
Dschannah: Paradies

Ernst M.

Kanufahrt

14 mutige und hitzeresistente Kanuten (davon 6 Gäste) haben sich auf die wilde - naja wir wollen nicht übertreiben - auf die Thaya eingelassen. Nach einer kurzen Autofahrt zur Einstiegsstelle in Tschechien ließen wir die Kanus ins Wasser und starteten unseren Trip stromabwärts. Eine leichte Strömung trieb uns vorwärts, ein wenig Unterstützung durch Paddeln war aber schon notwendig, um alle Kanus sicher an den zahlreichen Sandbänken vorbei zu bugsieren. Das Wasser war zwar recht trüb und stellenweise seicht aber fischreich, was die zahllosen Fischerhütten am Ufer belegten. An der Staatsgrenze entlang paddelnd entdeckten wir auch Überbleibsel aus der Zeit des eisernen Vorhangs, so z.B. einen mittlerweile ins Wasser gestürzten Bunker. Durch viele malerische Flussbiegungen bewegten wir uns weiter Richtung der Mündung in die March, als plötzlich ein Kanu an einer selektiven Stelle kenterte... Zu sechst mühten wir uns ab alle Wertgegenstände, Proviant, vor allem die Gekenterten und das Kanu einzusammeln und wieder fahrtauglich zu machen. Das heiße Wetter hat die beiden aber schnell getrocknet und so haben wir dann doch alle sicher nach 4 Stunden die Ausstiegsstelle erreicht. Anschließend ließen wir den Nachmittag in Bernhardsthal bei ein paar Sommerspritzern und Brettljausn gemütlich ausklingen.

Oliver B.

Nachlese zu Bike'n'dive am 30. Juni

Am ersten Feriensamstag, am 30. Juni, stand wieder einmal Bike'n'Dive am Programm. Wie schon die letzten Jahre fuhr ich am Vormittag mit dem Rad samt Anhänger und Schnorchelsachen von Breitenfurt weg, um in der Lobau zu schnorcheln. Besonders gefreut hat mich dabei der Entschluss meines Sohnes Theo, mich gleich von Beginn an mit dem Rad zu begleiten – immerhin standen uns rund 80-100 Kilometer im Laufe des Tages bevor.

Joschi mit vollen Akkus

Das Wetter war noch angenehm kühl, so ging es also von Breitenfurt zügig immer der Liesing entlang, bei Alt-Erlaa vorbei nach Inzersdorf, wo wir Joschi trafen. Perfekt gestylt und mit vollen Akkus raste er uns entgegen. Hätte er nicht laut gerufen, hätten wir ihn gar nicht erkannt. Nach einer freudigen Begrüßung setzten wir unsere Reise nun zu dritt fort. Bei Kledering bogen wir vom Liesing-Radweg ab, überquerten die Ostbahn und fuhren durch den Zentralfriedhof. Das war vor allem für Theo ein besonderes Erlebnis, dem die umfangreichen Geleise des Zentralverschiebebahnhofes beeindruckten und der zuvor noch nicht so wahrgenommen hatte, wie groß der Zentralfriedhof tatsächlich ist. Als besonders unterhaltsam wird mir die Fahrt zwischen den Gräbern in Erinnerung bleiben, weil Joschi uns währenddessen die Geschichte vom Hamster in seinem Schlafzimmer erzählte.

D'runt in der Lobau

Beim Kraftwerk Lobau trafen wir dann Geraldine und Jonas, die mit dem Auto dorthin gekommen waren. Schnell packten wir ihre Räder aus und schon ging es über die Donau und -Insel. Das Wetter war nun schon sehr warm geworden und mit Freude auf eine Abkühlung erreichten wir unseren Badeplatz am anderen Ende der Lobau. Dort warteten schon Sissy, Elisabeth, Rudi und Ernst auf uns. Zu unserem Erstaunen waren wir trotz des mittlerweile hochsommerlichen Wetters fast die einzigen Besucher des Badeplatzes. Rasch zogen wir uns um und schon waren wir im (sehr) kühlen Nass. Manche badeten, manche schnorchelten, aber alle fühlten sich sichtlich wohl. Gegenseitig verwöhnten wir uns danach mit mitgebrachten Schmankerln und auch ein Glas Wein durfte dabei nicht fehlen. Und weil es so schön war, beschlossen wir, gleich auch noch auf weitere Getränke und schmackhaftes Essen beim nahegelegenen „Uferhaus" in Groß-Enzersdorf einzukehren. Die Zeit verging sehr rasch, angenehm und mit vielen lustigen Gesprächen, sodass wir erst gegen 18 Uhr zur Heimkehr aufbrachen.

Eingesperrt im Zentralfriedhof

Wir verabschiedeten uns von Sissy und Rudi, Elisabeth und Ernst begleiteten uns noch ein Stück mit ihren Rädern durch die Lobau und Jonas und Geraldine packten ihre Räder ins Auto, das beim Kraftwerk Freudenau abgestellt war.

Nun waren wir also wieder zu dritt. Joschi, Theo und ich erreichten kurz vor 19 Uhr das 2. Tor des Zentralfriedhofes und fuhren in das große Gelände ein. Wusstet ihr, dass die Pforten des Friedhofes um 19 Uhr schließen? Wir haben es jedenfalls nicht bedacht und standen rund 15 Minuten später beim hinteren Ausgang vor verschlossenen Toren. Wusstet ihr, dass der Zentralfriedhof einen Notausgang hat? Wir haben es erst beim verschlossenen hinteren Ausgang erfahren, dass dieser sich in der Nähe des 2. Tores befindet. Also wieder am anderen Ende, wo wir ins Gelände eingefahren sind. Man glaubt gar nicht, wie lange einem solche Umwege vorkommen…

Der Laaer Berg ist wirklich ein Berg, vor allem mit leeren Akkus

Wir mussten also nochmal zurück und anschließend rund um den Zentralfriedhof. Über den Laaer Berg wollten wir unsere vorgesehene Route entlang der Liesing wieder finden. Dabei machten Theo und ich die Erfahrung, dass nicht nur Joschis Akkus leer waren, sondern auch unsere Beine. Trotzdem, müde, aber stolz, diese Bergetappe überwunden zu haben, verabschiedeten wir uns nach dem Erklimmen des Gipfels von Joschi, der nun nicht mehr so weit nach Hause hatte. Theo und ich vollendeten tapfer unsere Tour nach Breitenfurt und ich war besonders stolz auf ihn, da er damit erstmals rund 100 Kilometer an einem Tag geradelt ist. Und nächstes Jahr, das hat er mir unmittelbar nach unserer Heimkehr angekündigt, möchte er mich wieder von Anfang an begleiten.

Thomas St.

40 Jahre TCNA –Jubiläumsfeier am Grundlsee

Mehr als die Hälfte unserer Clubmitglieder versammelte sich im Juni 2018 zur fast schon traditionellen Jubiläumsfeier am Grundlsee. Nunmehr „10 Jahre weiser, aber kein bisschen leiser“ war ein ausgewogenes Programm aus Gemütlichkeit, sportlicher Aktivität und Tauchkultur angesagt, um das im besten Alter befindliche Clubvolk mit „Brot und Spielen“ zu erfreuen.

Selbstverständlich war während des Wochenendes auch die Betauchung des Grundlsees an verschiedenen, interessanten Stellen geplant. Es zeigte sich aber nach Testierung dreier Plätze, dass der Tauchplatz Gössl doch einer des Besseren ist und bleibt. Die Sicht wurde diesmal einvernehmlich als „ausgezeichnet“ bewertet und auch jede Menge Fisch gesichtet.

Als Premiere wurde diesmal zu Ehren unseres „Clubgottes“ der Neptun-5-Kampf ausgetragen, bei dem sich alle(!) Mitglieder im Team-Match in den Disziplinen Nussknacker, Yellow-Submarine, Speerfischen, Schatztauchen und Wasserrettung mit ganzem Ehrgeiz beweisen mussten.

Die Teams wurden dazu in vollkommener Unschuld von unserem jüngsten Teilnehmer „Heinzi“ per Los ermittelt. Zur Anspornung der eigenen Leistung (vielleicht auch zur Irreführung des Mitbewerbes) gaben sich die Teams vor dem Wettkampf so erfolgversprechende Namen wie „Junge Grossväter“, „Golden Age“, „Mission Possible“ oder „Is ma Wuascht“.

Egal – so wuascht war es dann wohl keinem Team, denn in den nächsten 3 Stunden ging es eben um die sportliche Ehre, den Spaß und möglichst viele gerettete Enten.

Nach dem abendlichen Indoor-Grillfest (draußen regnete es bereits ortsüblich) und der huldvollen Ehrung der Athletinnen des Neptun-5-Kampfes folgte endlich (!) der kulturelle Höhepunkt unseres Jubiläums.

Altpräsident Wolfgang B. führte uns als einer der letzten (und auch anwesenden) Zeitzeugen mit authentischem und kurzweiligem Vortag durch 40 Jahre Zeit-, Tauch- und Clubgeschichte des TCNA, und erntete dafür viel Zuspruch.

Lieber Wolfgang, an dieser Stelle nochmals ein herzliches DANKE für deine Mühe. Keiner hätte es besser gekonnt als Du☺

(Anmerkung: Seine Rede könnt ihr in den kommenden Clubnachrichten gerne nachlesen.)

Sonntags stand nur mehr das Übliche (noch späteres Aufstehen, Frühstück, Check-out) sowie das Foto-Shooting für die Clubgeschichte am Programm.

Das war die 40-Jahr-Feier des TCNA!

Liebe Mitglieder! Für alle die dabei waren, sagen wir Euch DANKE für euer engagiertes Mitmachen. Für alle, die nicht dabei sein konnten winkt die nächste Chance dann, wenn es vielleicht wieder heißt:

10 Jahre weiser und kein bisschen leiser.

Die Fotos zum Wochenende findet Ihr wie gewohnt auf unserer Bildergalerie!

Gut Luft wünscht Euch euer Vorstand!

Ernst M.

Herzlichen Glückwunsch unseren runden Jubilaren

Geraldine D.

Sebastian L

Tatjana S
Thomas St
Zdenka D
Christopher V
Karin H.
Oliver F.
Peter V.

Eduard P.